

Der Parteisekretär i der LPG antwortet

Wie wird der Bauemkongrefi ausgewertet?

LPG Milmersdorf, Kreis Templin. Die Beschlüsse des XI. Bauernkongresses der DDdt sind darauf gerichtet, die ganze Kraft der Werktätigen unserer Landwirtschaft auf die vom VIII. Parteitag der SED gewiesene Richtung der sozialistischen Intensivierung und des schrittweisen Übergangs zu industriemäßigen Produktionsverfahren auf dem Wege der Kooperation zu lenken. Je gründlicher die Beschlüsse des Bauernkongresses in den sozialistischen Landwirtschaftsbetrieben ausgewertet werden, je konkreter die Schlußfolgerungen für den eigenen Betrieb sind, je mehr Menschen daran mitwirken, um so mehr werden die

Beschlüsse zur Sache aller Genossenschaftsmitglieder und Arbeiter in der Landwirtschaft.

Die Parteileitung in der LPG Milmersdorf hat sich darüber Gedanken gemacht, wie das am besten geschehen kann. „Wir gehen davon aus, daß die Beschlüsse des Bauernkongresses den Weg weisen, wie auf dem Gebiet der Landwirtschaft die Parteitagbeschlüsse weiter verwirklicht werden sollen“, sagt Genosse Siegfried Leu, Parteisekretär der LPG. „Das verpflichtet die Grundorganisation, dafür Sorge zu tragen, daß die Auswertung der Beschlüsse verbunden wird mit einer offenen Aussprache über die weitere Entwicklung der LPG und der Kooperation. Wir werden darauf achten, daß die Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern auf alle Fragen eine überzeugende Antwort erhalten und daß der Vorstand die Hinweise und Vorschläge aller LPG-Mitglieder auswertet und nutzt.“

Auswertung gründlich vorbereiten

Die Grundorganisation der LPG Milmersdorf besitzt gute Erfahrungen in der politischen Massenarbeit. Die Parteileitung organisiert zu wichtigen Ereignissen die Aussprachen mit den Genossenschaftsmitgliedern, wobei sie sich darum bemüht, daß jeder Genosse in seinem Wirkungskreis politisch auftritt. Auch bei der Auswertung des Bauernkongresses sichert die Parteileitung, daß die Aussprachen gut vorbereitet und geleitet werden, damit jedes Genossenschaftsmitglied eine umfassende Kenntnis der Beschlüsse bekommt.

Unmittelbar nach dem Kongreß verständigte sich die Parteileitung über die Beschlüsse und ihre Problematik. Sie beriet, welche für die Entwicklung der LPG und der kooperativen Zu-

Tatswehen sum Imperialismus

Frauen - billige Arbeitskräfte

Für Millionen Frauen und Mädchen gibt es in den kapitalistischen Ländern keinen gleichen Lohn für gleiche Arbeit. Heute noch beträgt der Abstand der Stundenlöhne weiblicher Industriearbeiter gegenüber den Männern in Luxemburg 45,5, in den Niederlanden 39, in Belgien 32, in der BRD 30,3, in Frankreich 27,5, in Italien 24,8 Prozent. In den USA erhalten die Frauen nur 58,2 Prozent des Verdienstes der Männer.

In der gewerblichen Wirtschaft der BRD beträgt der

Twtsacliwit sum Imperialismus

Bruttomonatsverdienst der Frauen nur 64 Prozent des Verdienstes der männlichen Angestellten.

Von den insgesamt 9,6 Millionen arbeitenden Frauen in der BRD erhalten fast 20 Prozent weniger als 300 Mark monatlich. An der Unterbezahlung der Frauen verdienen die Unternehmer der BRD jährlich 8 Milliarden Mark.

In der BRD sind 35 Prozent der Mädchen Lehrlinge, aber 90 Prozent aller Anlernlinge sind weiblichen Geschlechts. In der Industrie, wo 43 Prozent aller weiblichen Beschäftigten tätig sind, haben nur 9 Prozent eine abgeschlossene Lehre. 21 Prozent sind angelehrte und 13 Prozent ungelernete Kräfte. In England treten nur 7,1 Prozent der weib-